

Bezugsgebühr:

Streichhörlich für Dresden bei täglich
gewöhnlicher Nachfrage durch untere
Bauern abends und morgens, an
Sonn- und Montagen nur einmal
zu 10 Pf. bis 2 Pf. so viel.
Bei einmaliger Abholung darf die
Zeit 3 Pf. ohne Belehrung im Nach-
gang mit entzweideinem Belehrung.
Schachbrett oder Kreisel u. Original-
Wittelsbacher nur mit bestürzter
Curiosität ausgebaut. Dresden-Rade,
günstig. Nachmahlzeit Sonntags-
anrufe bleiben unberücksichtigt;
unverlangte Stimmen werden
nicht aufgenommen.

Telexgramm-Nr. 1266:
Nachrichten Dresden

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Lobeck & Co. | Chocoladen, Cacaos
Desserts.

Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen.

Einzelverkauf: Dresden, Altmarkt 2.

Anzeigen-Carl.

Einzelnahme von Zeitungsblättern
bis nachmittags 2 Uhr. Sonn- und
Feiertags nur Marienstraße zu von
11 bis 1/2 Uhr. Die 1. polnische Seite
zu 8 Silber 20 Pf., Einzelungen auf der zweiten Seite
zu 10 Pf., die 2. polnische Seite auf Letzte
zu 10 Pf., alle Einzelheiten Seite
zu 10 Pf. Zur Ausgabe nach Sonn-
und Feiertagen 1. polnische Seite
zu 10 Pf., auf Erste Seite zu 10 Pf.,
2. polnische Seite auf Letzte und alle
Einzelheiten zu 10 Pf. Auskunfts- und
Anzeigebücher nur gegen Voraburteilung.
Voraburteilter sofern 10 Pfennig.

Herausgeber: Nr. 11 und 2006.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 38.



Aug. Reinhardt
9 Seestrasse 9.
Bewährte Präzisions- und kurante Uhren
jeder Art.
Lager feinster Uhrketten und Ringe.

Ullrichs Pianinos
sind vorzüglich, dabei sehr preiswürdig.
Per 20 Jahnstraße 20 (am Pianinoschen Platz).

Menthol-Katarrhpastillen

gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung.
Glas 1 Mark. — Versand nach auswärts. Kgl. Hofapotheke
Kur echt mit Schutzmarke „Mutter Anna“ DRESDEN-A., Georgentor.

Fr. 41. Epigl.: Neueste Nachrichten. Hofnachrichten. Zur Reichstagssitzung in Chemnitz. Allgemeiner Turnverein. Frauenstimmecht. Gerichtsverhandlungen. Zur Marokko-Konferenz. Agt. Konzert Russel-Graham. Briefstellen. | Montag, 12. Februar 1906.

Neueste Drahtnachrichten vom 11. Februar

Am Marokko-Konferenz.

Paris. Mehrere Abendblätter erörtern die Depesche des Wohlischen Bureaus über die Marokko-Angelegenheit. So schreibt der "Temps": Man darf sich über den scharfen Ton der Depesche nicht aufregen; die Lage bleibt heute dieselbe, wie sie gestern war. Frankreich ist nach wie vor der Anhänger, existens, das die Polizeifrage die einzige ist, wo sein besonderes Recht praktisch bestätigt werden kann, zweitens, dass eine internationale Polizei, abgesehen davon, dass sie dies verhindern würde, eine Drohung für Algerien wäre. Das "Journal des Débats" schreibt: "Der Status quo, mit denen etwas Aufruhrhaltung man uns schreden will, läuft unseren Interessen nicht zuwider. Wir hätten gewünscht und würden noch immer, dass die moralische Atmosphäre, die sich während der ersten Tage der Konferenz aufzuklären scheint, vollständig von allen Wolken gereinigt werde. Aber eins tunnen wir nicht tun, die europäischen Mächte bei der Sache nehmen und gutwillig die Klanken Algers führen mit den Spaltungen und Konflikten, welche dieses System in sich birgt. Wir können alles übrige tun, nur das nicht."

Madrid. Die Mötter bringen und befprechen Berliner Telegramme über die Schwierigkeiten, die sich am der Konferenz in Algiers gezeigt hätten. Der "Heraldo" spricht die Hoffnung aus, dass die Polizeifrage die Konferenz nicht in eine kritische Phase bringen werde und dass die Sitzungen in Ruhe ihren Fortgang nehmen werden. Die "Epoca" bemerkt, dass die amtlichen Kreise mit ihren Aussichten zurückhalten. Der "Imparcial" fügt, der Ministerpräsident Moret erwarte Nachrichten vom Herzog von Almodóvar, um sich eine Meinung über den Gang der Konferenz zu bilden.

Essen. Heute tagte hier der Bergarbeiterdelegententtag für Preußen. An demselben nahmen 157 Delegierte teil, von denen 56 dem christlichen Gewerkschaften, 76 dem freien Verbund, 17 dem polnischen Verbund, 7 dem Hirsch-Tunderischen Verein und 1 dem Verein zur geheimen Hilfe angehörten. Auf der Tagesordnung stand als erster Punkt Stellungnahme zum Knapsackabschaffungswill. Nach einem längeren Referat wurde eine Resolution angenommen, die in 24 Punkten Aenderungen in dem Knapsackabschaffungswill beantragt. Morgen wird über die Forderung eines Reichs-Bergbeamten beraten und Sitzung zur Abstimmung genommen werden.

Budapest. Ein Regierungsschmunzique riefte unter Hinweis darauf, dass laut Blättern der Sozialdemokratie die Koalition in Zukunft durch noch heftigere, mögliche Aktion die staatliche Ordnung aufzuhören beabsichtigte, an das Parlament die Auflösung, die lokale Ruhe und das Bürgertum bewahren, die es bisher bewahrt habe, zu gewähren und sich nicht zum Werkzeug und Opfer systematischer Aufwiegelungen herzugeben. Dies sei sowohl im Interesse des Landes als auch der Organisatoren der Aktion wünschenswert, die die Wucht der Verantwortung und die gesetzliche Abhandlung für den Umlauf, der öffentlichen Aufstände in erster Reihe tragen würde. In der Konferenz der Verfassungspartei erklärte Graf Zalán Andrássy über das Scheitern der Friedensverhandlungen zwischen der Krone und der Koalition Bericht und erklärte, der Nation ständen jetzt zwei Wege offen, entweder ihren Standpunkt aufzugeben oder einen Kampf anzunehmen; er wählte blutenden Herzens den Kampf.

Rom. Der am 21. September 1904 in Vallombrosa vorantriebene Handels- und Schiffahrts-Vertrag zwischen Italien und Österreich-Ungarn ist heute unterzeichnet worden. Darin heißt es u. a., dass Streitigkeiten einem Schiedsgericht unterbreitet werden sollen und dass die Vertragsschließen sich verpflichten, durch ein besonderes Abkommen die Befreiung, die lokale Ruhe und das Bürgertum zu gewährleisten.

Catanzaro. Heute früh 3 Uhr 45 Min. wurde hier ein Erdbeben gefühlt, das acht Sekunden dauerte und an einigen Stellen Schaden anrichtete. Die Bevölkerung ist in großer Erregung.

Monteleone. Heute früh 3 Uhr 45 Minuten wurde hier ein lebhaftes Erdbeben verhüllt, das 4 Sekunden dauerte. Die erschrockte Bevölkerung hat die Höhler verlassen.

Autun. Kardinal Verraud ist gestern abend gestorben.

Paris. Weitere Finanzbeamte haben ihre Entlassung gesetzt, weil die ihnen übertrogene Inventaraufnahme in den Kirchen ihrer religiösen Überzeugung widersetzte.

Kopenhagen. Zum Ehrendienst beim Deutschen Kaiser sind bejubelten Vizeadmiral Wandel und Kammerjunker Hauptmann Lassonier.

Sankt Petersburg. Über den Anschlag auf den Admiral Tschauder werden folgende Einzelheiten geweckt: Von den vier abgegebenen Schüssen waren drei Treffer, einer drang in die Magengegend ein, man hofft, dass der Admiral mit dem Leben davongekommen wird; er versieht noch wie vor seinem Dienst. Die Uebelhauer gab sich als Tochter des Admirals Tschalec aus und wurde als solche empfangen; sie kam aus Moskau und hatte einen auf den Namen Kiriwitsch laufenden Sohn.

Hongkong. Nach einem Telegramm aus Canton wird die dort beobachtete fremdenfeindliche Stimmung auf die passive Haltung des Botschaftsgegners gegenüber den Vorstellungen des Konzilskörpers zurückgeführt. Große Übertreibung hätten in Canton weit verbreitete Flugblätter verursacht, in denen das Volk aufgefordert wird, zusammenzutreffen, um den Botschafter zu vertreiben.

Erläuterungen und Sächsisches.

Se. Majestät der König wohnte gestern vormittag dem Gottesdienst in der katholischen Hollische bei und erzielte mittags im Residenzschloss mehrere Audienzen. Nachmittags fuhr er mit seinen beiden ältesten Söhnen über die Heideküste nach Langenbrück, wohin die jüngsten Kinder mittels Wagens direkt aus

Dresden gekommen waren. Der König nahm mit seiner Familie im Hotel zur Post den Kaffee. Er kehrte mit dem Bogen 4/3 nach Dresden zurück, wo bei Sr. Königl. Hofrat dem Bräuer Johann Georg Hamannstorf stattfand.

— Es ist ein Friedrich August wird ähnlich seines be-
vorstehenden Bruders in Leipzig die folgende Vorlesungen an der
Universität zu hören: Dresden, den 20. Februar 10 1/2 bis
11 Uhr Prorektor Geh. Archivrat Prof. Dr. Reichenbach (Thema:
christliche Freiheitlichkeit, ihre Gedichte und ihre Auffasungen);
11 1/2 bis 12 Uhr: Geh. Regierungsrat Professor Dr. Bartholomäus
(Thema: Geographie von Amerika); Mittwoch, den 21. Februar,
10 1/2 bis 11 Uhr im mineralogischen Institut: Dozent der philo-
sophischen Fakultät Geh. Bergbau Professor Dr. Eder (Thema:
Allgemeine und historische Geologie); 11 1/2 bis 12 Uhr in der
Universitätsbibliothek: Dozent der medizinischen Fakultät
Geh. Medizinalrat Professor Dr. Sattler (Thema: Augenheil-
kunde); Donnerstag, den 22. Februar, 10 1/2 bis 11 Uhr im städti-
schen Krankenhaus Generalarzt Geh. Medizinalrat Professor Dr.
Trendelenburg (Thema: Chirurgischer Kurzus); 11 1/2 bis 12 Uhr,
Dozent der juristischen Fakultät Professor Dr. Otto Meyer
(Thema: Deutsches Verwaltungsrecht). Vorausgesetzt wird der
König Wittstock, den 21. Februar, von 9 1/2 bis 10 Uhr die Uni-
versitäts-Bibliothek in der Hochschule besichtigen. — Als
Solisten für die am 20. Februar im Kursaalpalais im Beisein

dieses Antrages wird gesagt, dass es dem christlichen Geiste widerstreiche, einem, der ohne eigene Schuld in Not geraten ist, da er Almosen annehmen möge oder auch seine Steuern nicht bezahlen kann, kirchliche Rechte zu entziehen. In diesem Bezieh habe auch eine große Anzahl Kirchenvorstände in Stadt und Land in Beratung auf die Verordnung des Kultusministeriums vom 18. Juli 1898, in der ausdrücklich betont ist, dass nur ein fiktiver Mangel von der Wahl aus schließe, die oben Genannten mitwählen lassen. Die anderen hielten sich an den Wortlaut des Gesetzes und wünschten den oben Genannten das Wahlrecht ab. Da jedoch ein Verfahren mit dazu beitrage, dass Vertreter uniuerses Volkes zur Kirche untergraben, so erginge an die Synode die Bitte, sich im Sinne der vorliegenden Petition zu entscheiden.

— Mit Bezug auf die Bekanntmachung des Königl. Kommissars für die Thüringen in den Wekerthäusern vom 3. Februar 1906 werden die Eigentümer von beitragspflichtigen Grundstücken im Stadtgebiet Dresden daran aufmerksam gemacht, dass das Beitrags-Einheitsverzeichnis für die in Dresden klar gelegenen beitragspflichtigen Grundstücke bis zum 31. März 1906 im Grundstückamt, Freiberger Platz 27, 1. Obergeschoss, Zimmer 7, täglich von 10-1 Uhr zur Einsicht ausliegt.

— Das Finanzministerium hat in der Frage der Ablehnung des auf den Bergamtstag Bayreuth in Freiberg gefallenen Stadtvorordneten Mandats, wozu der Bergamtsdirektor die Genehmigung zur Annahme verliegt, entschieden, dass die Annahme des Bergamtes die richtige sei. Das Stadtvorordneten-Kollegium hatte seinerzeit beschlossen, an der Wahl teilzuhalten, da die Verlagerung durch das Bergamt nicht von den zuständigen Behörde erfolgt sei, auch wurde die Ausübung des Mandates mit den Beitragspflichten solidarisiert. In früheren Jahren hat der Direktor des Bergamtes selbst dem Stadtvorordneten-Kollegium angehört. Außerdem hat auch gegenwärtig ein Sekretär des Bergamtes ein Stadtvorordneten-Mandat inne.

— Erst die Arbeit, dann das Vergnügen! Noch diesem sonnigen Samstagabend leitete der Allgemeine Turnverein seine aus Anlass der Vollendung des 62. Gesellschaftsjahrs getroffenen festlichen Veranstaltungen am Sonntag vor-

mittag in der Vereinsturnhalle an der Bernauerstraße mit einem Schauturnen ein, dem großen Anteil nicht nur aus Turnerfreunden, sondern aus allen Schichten der Bevölkerung entgegengebracht wurde, wie der zahlreiche Besuch leiters des Publikums bewies. Die Tribüne und die Galerien waren dicht besetzt. Punkt 11 Uhr marschierten über 300 Turner zur Vorführung von Freikünsten auf. Bevor die ihren Anfang nahmen, riefte Herr Professor Bucherer namens des Turnrates eine längere Begrüßungsansprache an die Versammelten, denen er sich in die Freude schenkte; denn dieses ließ den erfreulichen Beweis dafür, dass deutsche Männer und deutsche Frauen den Bestrebungen der Turner nicht teilnahmslos gegenüberstanden. Bei der Anwesenheit so vieler Vertreter aller Kreise erging die Anerkennung, auf die große, ehreliche Arbeit hinzuweisen, die in der deutschen Turnerei gelebt; würde sie von allen Personen erlangt, so wäre wohl manches gegen die deutsche Turnerei nicht geschrieben worden. Reiner gedachte der zeitigen ersten Zeit und gab der Hoffnung Ausdruck, dass, wie in der Wissenschaft die Weisheit, in politischen Dingen die Vernunft liegen werde. Einer der schlimmsten Feinde, den das deutsche Volk kennt, sei der Rassismus, und der Turnboden sei der Ort, wo sich alle Kreise berühren; daher sei die Turnerei geeignet, auch die Schranken des Rassengenesis hinwegzutun. Meiner schloss mit einem dreifachen Hoch auf das deutsche Vaterland und das deutsche Volk. Die von Herrn Oberturnwart Schuster geleiteten Kreisübungen wurden von der großen Turnerschaft höchst ergiebig ausgeführt, ihnen folgte ein Neigenturnen, das eine noch zahlreichere Beteiligung fand als die Freilüftungen und dient in zwei Gruppen stattfand. Insgesamt traten 44 Männer in Tätigkeit, wobei u. a. die Herren Rektor Professor Dr. Stürenburg und Stadtrat Baumann sich als Turnkunst befähigten. Die Fraueneinheiten führten in einer Stärke von 75 Damen unter Leitung des Herrn Turnlehrers Max Müller Übungen und Vorseturnen vor. Das Turnen am Doppelstiel und das Gruppen-Stabstochtringen der Turner fand im Publikum die gleiche Anerkennung, wie die vorangegangenen Aufführungen, die sich sämtlich als vorzüliche Leistungen darstellten. Das Schauturnen lieferte ein vorzügliches Spektakel von dem frischen Geiste, der seit langen Jahren die deutsche Turnerschaft begeistert und noch heute in ihr lebendig ist. — Morgen, Dienstag, findet im "Gemeindehaus" die Feier des 62. Stiftungstages statt.

— Ein sächsischer Verein für Frauenwahlrecht wurde am Sonnabend abend in einer von Frau Salinger, der Vorsitzenden des Reichsfrauvereins für Frauen, einer öffentlichen Versammlung im Gewerbehaus gegründet. Nachdem ein Bureau unter Frau Dr. Schenck als Vorsitzender, Fräulein Schneider als stellvertretender Vorsitzende und Frau M. Sirris einen einleitenden, das Thema unter Hinblick auf die schon im vorigen Winter gehaltenen Vorträge allerdings nicht allzuviel erhoffenden Vorträge die Entstehung und die gegenwärtige Lage der Frauenwahlrechtsträger, ihre schon eingetretene aber noch zu erwartende Verstärkung. Im Amerika sei die Frauenbewegung, wie in allen jungen Kulturländern, immer nur als die Bewegung für das Frauenwahlrecht angesehen worden, denn dieses sei der Schlüssel für die gesamte Emanzipation. Heute könne sich dieses eigentlich auch in Deutschland von vorher keinem Prinzip zu konkreten Forderungen verdichten. Der Kampf um das politische Frauenwahlrecht sei heute in allen Ländern der Erde entbrannt, zum Teil sei die Emanzipation bereits vollzogen. Die Rednerin schilderte die Lage in Amerika, England und Australien, die dort erzielten Erfolge und das Richterichter auf der Einführung der Frauenemanzipation befürchteten Schäden. Bei uns in Deutschland werden die Frauen momentan durch das Vereins- und Versammlungsrecht in ihrer Bewegungsfreiheit behindert. Die Sozialdemokratie habe sich zwar als Vertreterin der Interessen der Frauen auf diesem Gebiete vorzu stellen verucht, eine ernste Probe habe

Friedrich August
sterbende

Kinder-
Milch
(Großher-
steller)

Friedrich August
sterbende

<p